

„Aussichten“

Wettbewerbsbeitrag zum „Kunst am Bau“
Landwirtschaftliches Bildungszentrum (LBZ) Echem der LWK Niedersachsen

Die Idee

Die Installation „Aussichten“ bietet seinen Besuchern die Möglichkeit, über eine Treppe auf eine Plattform hinaufzusteigen und sich, oben angekommen, neue Perspektiven - auf die Landwirtschaft im LBZ, deren umgebende Natur und Gemeinde zu eröffnen.

Inmitten des Landwirtschaftsbetriebes ragt die Aussichtsplattform mit 14 Meter Höhe über die umliegenden Gebäude hinaus und lässt dem Betrachter somit doch genügend Abstand für eingehende Betrachtungen. Von Weitem stellt sich „Aussichten“ als Blickfang dar. In seiner unübersehbaren Größe vermag zu sagen, schaut her, hier gibt es was zu sehen. Hier entstehen Eure Lebensmittel!

Das Podest ist darüber hinaus als Unterrichtsraum an der frischen Luft in seiner exponierter Lage auch ein wunderbarer Ort des Lernens. Zu passenden Thematiken scheint es wie dafür gemacht, den Schülern einen guten Überblick zu vermitteln.

Der Hintergrund

Der Idee sei eine Betrachtung der Landwirtschaft und deren Auswirkung auf unser Leben vorangestellt. Die bedeutendste Errungenschaften ist ohne Frage die Versorgung sehr vieler Menschen mit Lebensmitteln.

Aufgrund enormer Entwicklungen, die in der Landwirtschaft vollzogen wurden, ist es mittlerweile möglich, eine große Menge an z.B Milch und Fleisch zu sehr günstigen Preisen herzustellen, die für alle Gesellschaftsschichten leistbar sind.

Demgegenüber sieht sich die konventionelle Landwirtschaft zunehmend mit Forderungen konfrontiert, ökologische Kriterien in der Landwirtschaft stärker zu berücksichtigen. Tiergerechtigkeit, regionale Herkunft der Lebensmittel und möglichst nachhaltiges Wirtschaften mit der Natur werden zunehmend nachgefragt.

Von außen betrachtet, wirken beide Seiten manchmal sehr weit voneinander entfernt.

Ein Verharren in bestehenden Positionen scheint jedoch wenig hilfreich. Perspektivwechsel angebracht.

Den ständigen Veränderungen, besonders eben auch im Bereich Landwirtschaft, Rechnung tragend, kann diese Arbeit so auch als Brücke zwischen den Standpunkten verstanden werden.

